

[1645 v. Juni 27.]

A

BRIEF VON JAKOB FUECHSLI AN AMMANN [BEAT II. ZURLAUBEN]

Er möchte ihn bitten, durch seine, Fuchslis, Tochter das begehrte [aus der Hinterlassenschaft Oswald III. Zurlauben stammende] Geld zuzuschicken. Falls er besagte Summe nicht erhalten sollte, könnte er, was ihm grosse zusätzliche Kosten verursachen würde, seinerseits seinen Verpflichtungen nicht nachkommen.

"Was an trefen thut was ich vom müler [der Wälismühle in Bremgarten?] empfangen wendt mir schon zu samem Rechnen."

"Dem Knaben gen 1 gl 20 ss den 27ten Juni 1645"

Original. Notiz von Beat II. Zurlauben
AH 28, 207 - Blatt 207^V leer

1701 Oktober 21., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN ROGER BRULART, MARQUIS DE] PUISIEUX, AN AMMANN [BEAT KASPAR] ZURLAUBEN, ZUG

Sein, Zurlaubens, Expressbote, habe ihm eben sein vom 20. ds. datiertes Schreiben überbracht. Für die darin enthaltenen guten Ratschläge sei er ihm sehr verbunden. Diese seien ihm *"en escrivant au louable Canton de Schwitz"* schon bestens zustatten gekommen. Er sei zuversichtlich, darin *"[les] termes Capables de les porter a des reflexions serieuses"* gefunden zu haben, und hoffe nun, Schwyz davon abhalten zu können, in die von Graf [Franz Ehrenreich] von Trautmannsdorff aufgestellte Falle zu treten. *"Car jl est certain que l'Empereur [Leopold I.] n'a d'autres Veues que de faire tomber les louables Cantons Catholiques dans quelques demarches Contraires aux devoirs des alliances qu'ils ont avec la france et l'Espagne pour les faire tomber dans la disgrace du Roi [Ludwig XIV.], et les faire perdre sa protection les fruiets de leurs alliances et des bienfait particuliers de sa Majesté."*

Denn darüber, dass - falls diese den Wünschen des Kaisers willfahren würden - ein Bündnisbruch vorläge, könne kein Zweifel be-

28/87-88

stehen.¹ Doch da dies ihren wahren Interessen gänzlich zuwider wäre, sei und bleibe er diesbezüglich optimistisch. Morgen wolle er nun im gleichen Sinne auch bei Zug² und den übrigen [kath.] Orten vorstellig werden. All jenen, die sich in Zug für die Sache Frankreichs verwenden liessen, könne er versichern, dass ihre Dienste nicht unbelohnt bleiben würden. "*Ce sera vous, Monsieur, qui réglerez sur cela les graces du Roy.*"

1) Der Kaiser verlangte damals die Anerkennung seines Sohnes, des Erzherzogs Karl, als König von Spanien und zur Durchsetzung dieser Ansprüche die Bewilligung von Aufbrüchen.

2) s. AH 28/125

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 28, 208-209, 279a - Blatt 209^v und 279a^r leer

88

1701 Oktober 26., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN ROGER BRULART, MARQUIS DE] PUISIEUX, AN AMMANN [BEAT KASPAR] ZURLAUBEN

In der Beilage übersende er ihm "*les nouvelles que le dernier ordinaire m'a apportées d'Italie*". Wie er daraus ersehen könne, stehe es um die Sache der Kaiserlichen [Oesterreich] nicht besonders gut; von siegreichen Schlachten - wie sie Graf [Franz Ehrenreich] von Trautmannsdorff immer wieder lautstark verkünde - sei da nicht viel zu bemerken. Der Verlust der Versorgungsmagazine [von Carvazere] sei für Prinz Eugen [von Savoyen] eine arge Schlappe, "*et je ne Say pas comment il pourra le colorer*". Wie er von anderer Seite weiter erfahren, hätten die Kaiserlichen in einem weitem Treffen nochmals 2000 Mann verloren. Er bitte ihn, all seinen Freunden die mitgeteilten Neuigkeiten zugänglich zu machen.

Original, in franz. Sprache
AH 28, 210-210a - Blatt 210a leer

28/94